

# Ein „Schlössle“ zieht um

Translozierung ins Freilichtmuseum: „Schlössle von Effringen“

088

089

Eine Translozierung ist ein spektakulär anmutender Prozess des Umzugs eines kompletten Hauses. Hierzulande kommt dies vor allem bei denkmalgeschützten Gebäuden infrage, wenn die Verpfanzung zugleich der goldene Weg der Rettung historischer Bausubstanz ist. Ein Beispiel einer Translozierung im Schwarzwald ist die des sogenannten „Schlössle von Effringen“ nach Gutach ins Freilichtmuseum Vogtsbauernhof. Durchgeführt wurde die Aktion vor rund zwei Jahren durch das oberschwäbische Unternehmen JaKo Baudenkmalpflege, wo man sich auf Translozierungen spezialisiert hat.

Eine der schönsten und anspruchsvollsten „Umzüge“ des Unternehmens ist die des Effringer Schlosses aus Wildberg (Landkreis Calw) nach Gutach. Das heutige Erscheinungsbild des Gebäudes mit seinen beiden massiv gemauerten Geschossen entspricht der letzten großen Umbauphase aus der Zeit um 1880. Aller Wahrscheinlichkeit nach diente es einer wohlhabenden Familie als standesgemäßer Wohnsitz. Vermutlich stammt die bis heute erhaltene Bezeichnung „Schlössle“ aus jener Zeit.



Das Schloss von Effringen vor seinem Umzug in Wildberg.  
(Foto: JaKo Baudenkmalpflege)

In späteren Jahren wurde das Gebäude zum Pfarrhof und schließlich bis 1972 als privates Wohnhaus genutzt. Nach dem Auszug der letzten Bewohner stand das Gebäude leer und befand sich kurz vor dem Verfall. Im Museum wird den Besuchern die Inneneinrichtung des Wohnhauses aus dem Jahr 1972 präsentiert. Der Glücksfall dabei war, dass die letzten Bewohner als Zeitzeugen genau beschreiben konnten, wie die damalige Einrichtung und der Außenbereich gestaltet waren.

Vor Beginn der Translozierung wurde das 600 Jahre alte Sandsteingebäude von den Fachleuten der Firma JaKo genau untersucht. „Vor der Zerlegung wurde per Laser-Scan ein verformungsgerechtes 3-D-Aufmaß genommen“, erklärt Geschäftsführer Bernd Jäger. „Aus diesem 3-D-Modell erstellten unsere Architekten die Grundrisse und Ansichten. Alle geplanten Trennstellen wurden in diese Bestandspläne eingezeichnet und sorgsam archiviert. Des Weiteren wurden alle Gebäudeteile katalogisiert. Grundsätzlich ist es unser Bestreben, möglichst wenig zu schneiden, da man durch die Stärke des Sägeblatts immer auch Material verliert.“

Im Anschluss erfolgte der Transport der einzelnen Bestandteile in die große Restaurierungshalle. Dort angekommen wurden die historischen Gebäudeteile eingelagert und aufgebaut, sukzessive restauriert und schließlich wieder transportfähig gemacht. Beim „Effringer Schloss“ wurden das Erd- und Obergeschoss getrennt voneinander wiederaufgebaut und die Schäden ausgebessert. Eine Arbeit, die ein gutes Jahr in Anspruch nahm.

Für einen sicheren Transport in das Freilichtmuseum sorgte die diffusionsoffene Spezialverpackung, mit der alle Wandteile versehen wurden. Diese schützt das Mauerwerk und den historischen Bestandputz vor äußeren Einflüssen und Beschädigungen.

Gut zwei Jahre dauerte der Versetzungs- und Restaurierungsprozess. Mit dem Schloss von Effringen steht heute das erste Gebäude aus dem Nordschwarzwald auf dem Museumsgelände in Gutach. Dort ist es das älteste Gebäude überhaupt – auch deutschlandweit ist in kaum einem Freilichtmuseum ältere Bausubstanz zu sehen.

Text: JaKo Baudenkmalpflege GmbH



Oben und Mitte rechts: Die heutige Ansicht im Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof  
(Foto: Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof)

Mitte links: Ein Giebelteil – transportsicher verpackt.  
Unten links: Aufstellung der Gebäudeteile in der Halle nach einem genauen Plan.  
Unten rechts: Transport von Wandteilen auf dem Tieflader.